



Wir pflegen Menschlichkeit

Inhalt

Wir pflegen Menschlichkeit.....	3
Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK).....	4
Unser Angebot.....	5
Pflege und Betreuung.....	6
Leben und Wohnen.....	8
Angehörige in der LAK.....	11
Selbstbestimmung und Sicherheit.....	12
Abschied nehmen.....	13
Versorgungsnetz.....	13



Wir pflegen Menschlichkeit

Wir freuen uns, dass Sie sich für die Angebote der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) interessieren. In dieser Broschüre finden Sie unsere Angebote und Dienstleistungen. Wir laden Sie dazu ein, uns näher kennenzulernen.

In unseren ambulanten und stationären Bereichen bieten wir Ihnen mit «Kopf, Herz und Hand» Begleitung, Pflege und Betreuungsleistungen an. Dies geschieht in einem wohnlichen Umfeld, wo das Gefühl der Sicherheit und das Prinzip der Normalität im Zentrum unserer Tätigkeit stehen. Palliative Care ist uns wichtig und deshalb im Gesamtkonzept der LAK integriert. Unser Handeln und Tun orientiert sich stets an der Einmaligkeit des Menschen.





Wir über uns

Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)

An unseren sechs Standorten in Liechtenstein bieten wir Ihnen ein vielfältiges Pflege- und Betreuungsangebot an. Die LAK ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Der Zweck der Stiftung ist «... die Gewährleistung einer bestmöglichen Pflege, Betreuung und Beratung der im Land wohnhaften Betagten, Kranken und Hilfsbedürftigen sowie die Gewährleistung vorbeugender Massnahmen, um der Entstehung von Hilfsbedürftigkeit entgegenzuwirken.» (Art. 3, Gesetz über die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAKG)).

Die LAK ist mit über 400 Mitarbeitenden und rund 50 Ausbildungsplätzen einer der bedeutenden Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe im Land. Wir bieten rund 300 Pflegeplätze an. Alle Standorte verfügen über eine moderne und zweckmässige Infrastruktur, welche sowohl die Anliegen der Bewohnenden als auch jene unserer Mitarbeitenden voll und ganz abdeckt. Der Zusammenschluss der Häuser ermöglicht es, Synergien zu nutzen und Kompetenzen zu bündeln.

Unsere Häuser – Orte der Begegnung

Alle unsere Häuser stehen mitten im Ort. Durch die Integration verschiedener Institutionen, wie z.B. der Kindertagesstätte, des Spielgruppenvereins, des Frauenvereins, der Harmoniemusik, des Kirchenchors, des Samaritervers und der Hospizbewegung, aber auch der gemeindeeigenen Alterswohnungen, werden unsere Häuser und im Speziellen die jeweilige Cafeteria zum Ort der Begegnung für alle Generationen.

Dank dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer und Ehrenamtlichen sowie der engen Vernetzung mit den Gemeinden und Vereinen finden zwischenmenschliche Kontakte statt, welche die Integration in die Gesellschaft fördern. Diese Kontakte leisten einen wertvollen Beitrag an die Lebensqualität der Bewohnenden.

Den Eintritt gestalten

Unser Angebot

Der Wohnortwechsel in eine Pflegeeinrichtung stellt einen grossen und bedeutenden Schritt dar. Gerade deshalb möchten wir Sie in der Phase des Übertritts und der Eingewöhnung sehr feinfühlig und professionell begleiten. Um den Weg von zuhause in ein Haus der LAK bestmöglich zu gestalten, ist die Zusammenarbeit mit den Angehörigen von zentraler Bedeutung. Wir haben den Beratungs- und Eintrittsprozess klar geregelt, damit bei diesem sensiblen Thema Qualität kein Zufall ist.

Beratung und Information – *der erste Kontakt*

Um Sie möglichst kompetent und Ihren Bedürfnissen entsprechend beraten zu können, steht Ihnen unser Case Management als zentrale Stelle zur Verfügung und berät Sie gerne über alle Angebote. Bereits beim ersten Kontakt mit unserem Case Management werden gemeinsam individuelle Vorstellungen, Ziele und Prioritäten in Bezug auf die Pflege und Betreuung besprochen. Wenn möglich und erwünscht, werden die Angehörigen beim Eintrittsprozess miteinbezogen. Sie erhalten mit Unterstützung vom Case Management ein auf Ihre Situation zugeschnittenes Angebot im Bereich der Tages, Ferien oder Übergangspflege, der stationären Langzeitpflege oder der sozialpsychiatrischen Pflege und Betreuung.

Kommunikation – *sich gemeinsam ein Bild machen*

Wenn Sie sich für ein Angebot der LAK entscheiden, wird der Eintritt vom Case Management zusammen mit den verantwortlichen Mitarbeitenden des vorgesehenen Standorts organisiert. Die Pflegeabteilung bekommt die besprochenen Informationen vom Case Management und ergänzt die Informationen über den Bewohner anschliessend beim Eintritt. Die pflegerische Bezugsperson berücksichtigt bei der Erstellung des Pflegeplans die Lebenserfahrung, Gewohnheiten, Erwartungen und Bedürfnisse des Bewohners, um ihn in seinem gegenwärtigen Sein und Handeln zu verstehen, zu respektieren und zu unterstützen. Die individuelle Pflegeplanung wird regelmässig gemeinsam geprüft und angepasst.





Kompetent begleiten

Pflege und Betreuung

Die Pflege und Betreuung richtet sich nach dem Bedarf und den Bedürfnissen jedes einzelnen Bewohners unter Einbezug des sozialen Umfeldes. Im Zentrum steht der Mensch, der seinen individuellen Lebensweg nach seinen Möglichkeiten frei gestalten kann und dort Unterstützung bekommt, wo es nötig ist. Dabei helfen uns verschiedene konzeptionellen Ansätze.

Bezugspflege – Verantwortung wahrnehmen

Wenn Sie bei uns wohnen, wird Ihnen eine pflegerische Bezugsperson zugeteilt, die während Ihres gesamten Aufenthaltes auf der Station für die Planung und Umsetzung einer zielgerichteten Pflege und Betreuung verantwortlich ist. Bewohnende, Angehörige, Netzwerkpartner sowie Pflege und Betreuungspersonen haben mit der pflegerischen Bezugsperson eine direkte und hauptverantwortliche Ansprechperson. Gemeinsam mit der Bezugsperson werden die sich situativ ergebenden Themen behandelt.

Gespräche führen – gemeinsam Sorge tragen

Beziehungsaufbau und Vertrauen innerhalb der Zusammenarbeit mit den uns anvertrauten Menschen sind für uns von hoher Wichtigkeit. Wir gestalten unseren Pflegealltag, indem wir auch vorausschauende Gespräche anbieten. Das Ziel dieser Gespräche ist es, Krisen, Schaden und belastende Situationen zu vermeiden und dadurch sicherzustellen, dass der Pflege- und Betreuungsprozess nach dem Willen der Bewohnenden im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten geschieht. Um Wünsche und

Vorstellungen für das Lebensende zu thematisieren, wurde das Formular «Gemeinsam Sorge tragen – Vorausschauende Gespräche führen» erstellt. Dieses enthält offen formulierte Fragen, die den Einstieg in den Dialog erleichtern können. In spielerischer Form unterstützt unser Hilfsmittel Richtig Wichtig diese Gespräche. Der Bewohner bestimmt, ob und mit wem er sich diese Gedanken macht: alleine, mit der pflegerischen Bezugsperson, dem Arzt, Familienmitgliedern oder gar nicht. Eine Verpflichtung zu solchen Überlegungen und Planungen besteht nicht, denn nicht alle Menschen wollen, können und möchten für das Lebensende vorausplanen.

Biografie – Erinnerungen teilen

Jeder Mensch bringt einen Lebensrucksack voll Erfahrungen mit. Die biografische Arbeit hilft uns, die Vorlieben, Eigenschaften und Wertvorstellungen eines Menschen kennenzulernen. Kennen wir die Lebensgeschichte, können wir die uns anvertrauten Menschen in ihrem gegenwärtigen Sein und Handeln verstehen. Ebenfalls kann durch diese biografischen Inhalte die Pflege und Betreuung – soweit es in un-

seren Möglichkeiten liegt – den Bedürfnissen angepasst werden. Wenn der Wunsch besteht, die Vergangenheit zu skizzieren, geht die Bezugspflegerin darauf ein, nimmt die wesentlichsten Aspekte auf und leitet Massnahmen für die Pflege und Betreuungsplanung ab. So können kostbare Erinnerungen wirkungsvolle Ressourcen bilden und zu einem erfüllten Leben in unserer Pflegeeinrichtung beitragen.

Kultursensibilität – einander offen begegnen

Wir tragen in der LAK dazu bei, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur die Unterstützung bekommen, die sie für ein würdevolles Leben brauchen. Unser Ziel ist es, Ihnen ein Leben mit Ihren eigenen kulturellen Prägungen und Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Basis der kultursensiblen Arbeit bildet die auf die Biografie ausgerichtete Pflege und Betreuung. Die pflegerische Bezugsperson klärt die für die Hilfe notwendigen Informationen über Lebenswelt und Lebenserfahrung ab und berücksichtigt diese im Pflegeprozess.

Medizinische Versorgung – auf die Wünsche eingehen

Sie sind in Ihrer Arztwahl frei. Wir empfehlen Ihnen, weiterhin Ihren Hausarzt zu konsultieren, sofern er auch Besuche in unseren Häusern macht. Bitte informieren Sie Ihren Hausarzt über den Heimeintritt. Sollten Sie vor dem Eintritt weitere Fragen in Bezug auf Pflege und Betreuung haben, erhalten Sie beratende Unterstützung durch unser Case Management. Bei Fragen während des stationären Aufenthalts melden Sie sich bitte bei Ihrer pflegerischen Bezugsperson. Auf Verordnung des Arztes helfen wir Ihnen gerne bei der Organisation von Therapien wie z. B. Physio- oder Ergotherapie sowie bei der Beschaffung von Hilfsmitteln.

Komplementäre Angebote – Gesundheit fördern

Je nach Standort werden zusätzlich zu den klassischen Therapien wie Physio-, Ergo- und Logotherapie auch andere Therapieformen wie beispielsweise Musik- und Kunsttherapie, Aromapflege, Besuchshunde oder Humorclown angeboten.

Seelsorge – da sein, wenn Begleitung benötigt wird

Die Aufgabe der Seelsorge in unseren Häusern liegt in der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung. Dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen religiösen Bindungen und Vorstellungen der Bewohnenden sowie deren Angehörigen. Umfang und Art der individuellen Begleitung bestimmen, soweit möglich,

die Bewohnenden selbst. Sie können sich jederzeit an ihre Seelsorger, an Fachpersonen der Hospizbewegung Liechtenstein oder die jeweiligen Pfarreibeauftragten der Gemeinden wenden. Bei Bedarf bietet die pflegerische Bezugsperson die nötige Unterstützung und Beratung für die Kontaktaufnahme.

Palliative Care – Lebensqualität fördern

Der Begriff leitet sich vom lateinischen «palliare» (ummanteln, einhüllen, verbergen und bergen) ab. In dem Bild «einen Mantel umlegen» liegt Behutsamkeit, Wärme und Geborgenheit im Umgang mit chronisch kranken Menschen. Wir arbeiten nach den Grundprinzipien von Palliative Care und verpflichten uns, Menschen im Erleben und in der Auseinandersetzung bei chronischen Leiden, aber auch am Lebensende verlässlich zu unterstützen und zu begleiten. Wir achten darauf, belastende Symptome frühzeitig zu erkennen, die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnenden in Erfahrung zu bringen und unsere Angebote dementsprechend zu gestalten. Die Sorge bezieht sich auch darauf, dass wir z. B. durch die Möglichkeiten der Schmerztherapie viele konkrete Angebote für ein besseres Wohlbefinden machen können. Unsere Haltung in Bezug auf Palliative Care ist in den Leitgedanken beschrieben, welche auf den Pflegestationen und in den Eingangsbereichen aller Standorte sowie auf unserer Homepage www.lak.li sichtbar sind. Die LAK verfügt seit Januar 2018 als erster Pflegeheimverbund in Liechtenstein und der Schweiz über das Label „Qualität in Palliative Care“ für den Bereich der allgemeinen Palliative Care. Das Label wird von qualitépalliative verliehen und bescheinigt ausgewiesene Qualität im Bereich Palliative Care.



Den Alltag gestalten

Leben und Wohnen

Wir gestalten gemeinsam mit Ihnen den Lebensalltag. Vielseitige Aktivitäten und Angebote werden so organisiert, dass Sie – Ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend – daran teilhaben können.

Soziale Angebote – kleine Dinge bewirken Grosses

Jeder Bewohner bringt beim Eintritt eine grosse Lebenserfahrung und persönliche Erwartungen mit. Unsere Mitarbeitenden bemühen sich, individuelle Vorstellungen mit einer professionellen Pflege und Betreuung im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Wir unterstützen die Bewohnenden in der Stärkung ihrer eigenen Ressourcen, um die Selbstständigkeit zu fördern oder zu erhalten. Speziell ausgebildetes Fachpersonal plant die vielseitigen Angebote und geht dabei differenziert auf die Bedürfnisse der Bewohnenden ein. Verschiedene Aktivitäten (z. B. gemeinsames Singen, Spielen oder Backen), aber auch gemütliche Ausflüge und Spaziergänge in der Natur können unsere Bewohnenden regelmässig erleben. Die vielseitigen Möglichkeiten, welche mit viel Empathie und Phantasie zur Gestaltung der Freizeit angeboten werden, bilden eine ideale Ergänzung zum Alltag. Angehörige sind jederzeit zur Teilnahme eingeladen. Gerne geben die Fachpersonen im Bereich Aktivierung und Lebensbegleitung Auskunft über die Angebote.

Feste im Jahreskreis – Traditionen pflegen

«Man soll die Feste feiern wie sie fallen». Diesem Anspruch leben wir nach und gestalten unsere Aktivitäten und Angebote auch mit Festen und Feiern im Jahreskreis. Dabei werden das neue Jahr, die Fasnacht oder der Staatsfeiertag genauso eingebunden wie Ostern, Pfingsten, der Nikolaustag und Weihnachten. Die geselligen Stunden ermöglichen ein nahes Miteinander und ein Erfreuen an den Eindrücken der verschiedenen Jahreszeiten. Die Angehörigen erhalten die Informationen zu Anlässen über Informationsbildschirme vor Ort, die verschiedenen Aushänge an den Standorten, über Einladungen oder über unsere Homepage www.lak.li.

Infrastruktur – Gestaltung des eigenen Lebensraums

Um sich möglichst heimelig zu fühlen, ist es wichtig, dass Sie Ihre Wohnung ganz persönlich einrichten

und gestalten können. Zur Grundausstattung eines Bewohnerzimmers gehören ein Pflegebett, ein Nachttisch, ein Kleiderschrank sowie ein Tisch mit zwei Stühlen und ein Tagvorhang. Ansonsten kann das Zimmer nach eigenen Wünschen möbliert werden. Bilder können an der dafür vorgesehenen Bilderleiste befestigt werden. Unser Team vom Technischen Dienst ist Ihnen beim Aufhängen der Bilder gerne behilflich. Jeder Bewohner erhält beim Eintritt auf Wunsch einen Schlüssel für den Zugang am jeweiligen Standort.

Wir verteilen die persönliche Post für die Bewohnenden täglich am Morgen. Wenn Sie einen Brief versenden möchten, übernehmen unsere Mitarbeitenden am Empfang gerne den Gang zur Post für Sie.





«Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz
hat, sondern wo man
verstanden wird»

Christian Morgenstern

Die öffentlichen Räume können von allen Bewohnenden, Angehörigen und Besuchern genutzt werden. Sie laden zum Verweilen ein. Die Kapellen unserer Häuser nehmen einen wichtigen Stellenwert ein und ermöglichen den Bewohnenden sowie Angehörigen und Besuchern, regelmässig am Gottesdienst teilzunehmen oder sich an diesen ruhigen Ort zur Besinnung zurückzuziehen.

Reinigung – *wir kümmern uns darum*

Unsere Mitarbeitenden reinigen Ihr Zimmer und Ihre Nasszelle regelmässig und sorgen für Sauberkeit. Wenn Sie behilflich sein möchten oder Wünsche und Anregungen haben, teilen Sie diese bitte Ihrer pflegerischen Bezugsperson mit.

Wäsche – *ein Service für alle*

Ihre persönliche Wäsche waschen wir wöchentlich in der hauseigenen Wäscherei. Bitte bringen Sie Ihre Kleider schon vor dem Eintritt auf die Station. In unserer Wäscherei werden diese mit Ihrem Namen beschriftet (Verrechnung nach Aufwand). Kleine Flickarbeiten, wie offene Nähte, fehlende Knöpfe

usw. werden gegen Verrechnung in unserer Wäscherei ausgeführt, wir machen jedoch keine Kleideränderungen. Wir bitten Sie, beim Kauf neuer Kleidung auf pflegeleichte Materialien zu achten, da wir Kleider, die Spezialpflege erfordern, auf Ihre Kosten in die externe Textilreinigung geben müssen. Bett und Frottierwäsche stellen wir Ihnen zur Verfügung. Unserer Umwelt zuliebe vermeiden wir unnötiges Wechseln der Frottierwäsche.

Gastronomie – *feines Essen geniessen*

Das abwechslungsreiche und schmackhafte Essen hat im Alltag unserer Bewohnenden einen hohen Stellenwert. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und prägt wesentlich die Struktur des Tages. In unserer Zentralküche werden hauptsächlich regionale Produkte zu saisonalen Menüs verarbeitet, welche in der hauseigenen Kompetenzküche schonend aufbereitet und ergänzt werden. Ärztliche Verordnungen betreffend Diäten und Sonderkostformen werden selbstverständlich berücksichtigt. Die Mahlzeiten können flexibel in Gesellschaft der Mitbewohner oder auf Wunsch im Zimmer eingenommen



werden. Grundsätzlich gibt es definierte Essenszeiten, die aber dem jeweiligen Bedarf angepasst werden können. Alkoholfreie Getränke (Kaffee, Tee und Mineralwasser) stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

Treffpunkt Cafeteria – seien Sie unser Gast

Die Cafeteria ist ein zentraler Treffpunkt für Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende und Gäste. Es ist ein gemütlicher Ort der Begegnung, wo mittags verschiedene Menüs und Snacks, nachmittags Kaffee und Kuchen etc. angeboten werden. Gerne können auch Ihre Angehörige und Freunde in der Cafeteria essen. Im Sommerhalbjahr bedienen wir Sie auch gerne im Aussenbereich. Die Öffnungszeiten der Cafeterias erfahren Sie am jeweiligen Standort oder auf unserer Homepage www.lak.li.

Wertsachen – Sicherheit ist uns wichtig

Die Aufbewahrungsmöglichkeiten für Wertsachen im Zimmer sind beschränkt. Wir bitten Sie daher, nur das Notwendigste im Zimmer aufzubewahren. Kleinere Geldbeträge können auch beim Empfang bezogen werden. Dieser Betrag wird Ihnen mit der Monatsrechnung belastet. Das Haus übernimmt

keine Haftung für verloren gegangene Gegenstände, Wertsachen oder Barschaften. Auf der Bank sind Geld und Wertsachen sicherer aufgehoben.

Finanzierung – transparente Kosten

Beim Eintrittsgespräch mit dem Case Management der LAK werden Ihnen Informationen über die Kosten des Aufenthalts in der LAK abgegeben. Die Finanzierung Ihres Aufenthalts basiert auf der Taxordnung der LAK. Nach dem Eintritt wird Ihnen bei einem Gespräch mit der Hausleitung der auf der Taxordnung basierende Pensionsvertrag erklärt und zur Unterschrift abgegeben. Sie erhalten die Rechnungen für Ihren Aufenthalt monatlich. Gerne geben wir Ihnen auch Auskunft über den Prozess des Lastschriftverfahrens mit Ihrer Bank sowie die Beantragung von Unterstützungsfinanzierungen wie zum Beispiel Ergänzungsleistungen.

Datenschutz – wir schützen Ihre Daten

Detaillierte Ausführungen zum Datenschutz für Bewohnende sind in der Richtlinie „Informationen zum Datenschutz für Bewohnende“ aufgeführt. Sie finden diese in den Unterlagen, die Ihnen beim Eintritt überreicht werden.

Gelingend zusammenarbeiten

Angehörige in der LAK

Angehörige sind für uns wichtige Partner in der Zusammenarbeit. Ein grosses Anliegen ist es, diese Zusammenarbeit durch eine gegenseitige wertschätzende Kommunikation gelingend zu gestalten. Angehörige können – sofern der Bewohner das wünscht – in die Pflege, Fürsorge und Begleitung unterstützend miteinbezogen werden. Es gibt keine Besuchszeiten. Der Bewohner bestimmt selbst, wann und welche Besuche er wünscht.

Partnerschaftlich handeln – bewohnerzentriert

Je nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich, findet ein geplantes Gespräch mit dem Bewohner und seinen Angehörigen statt. Das Gespräch wird von der Bezugsperson organisiert und dient einer Standortbestimmung sowie dem gegenseitigen Austausch. Sollte es notwendig sein, werden nach Absprache weitere Personen eingeladen (z.B. der Hausarzt).

Angebote für Angehörige – teilnehmen und dabei sein

Wir bieten Angehörigen folgende Möglichkeiten an, welche die Grundlage für eine aktive und integrative Teilnahme am Pflege- und Betreuungsprozess bilden:

- Bezugspflege (verantwortliche Ansprechperson)
- Gespräche (jährlich bzw. anlassbezogen)
- Pflegeberatung, wenn sich Angehörige an der Pflege beteiligen möchten und der Bewohner damit einverstanden ist
- Offene Besuchszeiten (nach Zustimmung des Bewohners wird auch den Angehörigen ein Schlüssel bereitgestellt, damit diese flexible Besuche machen können)
- Informationsbildschirme vor Ort
- Informationen sowie Teilnahme bei Anlässen und Ausflügen
- Gemeinsames Essen in der Cafeteria (analog der Preisliste für Gäste)
- Cafeteria-Treffpunkt / Mittagstisch für Senioren
- Kontakt zu Netzwerkpartnern (Hospizbewegung, Seelsorge, Selbsthilfegruppen usw.)
- Angehörigenabend (jährlich)
- Rooming-in bei krisenhaften Situationen (inkl. Schlafmöglichkeit im Zimmer)



Vertrauen schaffen

Selbstbestimmung und Sicherheit

Es ist uns ein Anliegen, das Bedürfnis an Sicherheit, Selbstbestimmung, Freiheit und Autonomie in Einklang zu bringen. Der Bewohner soll sich in seinem Umfeld und in seiner Situation frei bewegen können, sofern er sich dadurch nicht selbst oder andere gefährdet und das Gemeinschaftsleben nicht gestört wird. Technische Hilfsmittel können die Sicherheit verbessern. Deswegen bieten wir jedem Bewohner beim Eintritt eine Notrufuhr an. Wir legen Wert darauf, dass der Bewohner bei der Anwendung von technischen Hilfsmitteln die Freiheit der Wahl hat. Wenn Bewohnende nicht mehr in der Lage sind, die Gefahren richtig einzuschätzen und sich dadurch selbst in ihrer Gesundheit gefährden, suchen wir gemeinsam mit dem betreuenden Arzt für diese Bewohnende die beste Lösung.

Bewohnerrechte – *Ihr Wille steht im Mittelpunkt*

Als Bewohnende verfügen Sie über ausführlich definierte Rechte, wie beispielsweise das Recht auf Selbstbestimmung, das Recht der Einsicht in alle Unterlagen und Dokumentationen, die die eigene Person betreffen, das Recht der freien Ausübung der Religion, das Recht auf freie Arztwahl, das Recht auf Privatsphäre oder das Recht, jederzeit Besuch zu empfangen. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit in allen Belangen werden von uns gewährleistet. Sollten Sie Fragen zu folgenden rechtlichen Möglichkeiten haben, gibt Ihnen die pflegerische Bezugsperson oder die Hausleitung gerne nähere Informationen.

Patientenverfügung – *medizinische Anliegen festhalten*

Mithilfe einer im Voraus erstellten Patientenverfügung, welche erst zur Anwendung gelangt, wenn sich der Patient nicht mehr selber äussern kann, legt dieser seine persönlichen Wünsche und Vorstellungen dar. Die Patientenverfügung kann den behandelnden Ärzten und den Angehörigen – je nach Art der Patien-

tenverfügung – entweder als verbindliche Anordnung oder zumindest als wichtige Entscheidungshilfe bei der Festlegung des medizinischen Vorgehens dienen. Der Hausarzt sowie die pflegerische Bezugsperson geben Ihnen gerne weitere Hilfestellung.

Vorsorgevollmacht – *die Verantwortung regeln*

Eine Vorsorgevollmacht ist eine Vollmacht, die nach ihrem Inhalt dann wirksam werden soll, wenn der Vollmachtgeber die zur Besorgung der anvertrauten Angelegenheiten erforderliche Geschäftsfähigkeit oder Einsichts- und Urteilsfähigkeit oder seine Äusserungsfähigkeit verliert. Mit der Erstellung einer Vorsorgevollmacht hat der Vollmachtgeber die Möglichkeit, im Vorhinein eine Person seines Vertrauens als zukünftigen Vertreter in den von ihm bezeichneten Angelegenheiten zu bestimmen. Soll die Vorsorgevollmacht auch Einwilligungen in medizinische Behandlungen, Entscheidungen über dauerhafte Änderungen des Wohnorts sowie die Besorgung von Vermögensangelegenheiten, die nicht zum ordentlichen Wirtschaftsbetrieb gehören, umfassen, so muss sie unter ausdrücklicher Bezeichnung dieser Angelegenheiten vor einem Rechtsanwalt oder beim Fürstlichen Landgericht errichtet werden. Wenn Sie eine Vorsorgevollmacht erstellen möchten, hilft Ihnen die Hausleitung gerne.

Sachwalterschaft – *Unterstützung nach Bedarf*

Wenn eine Person aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung nicht mehr fähig ist, ihre Geschäfte ohne Nachteil für sich wahrzunehmen, kann bei Gericht ein Sachwalter bestellt werden. Dieser übernimmt dann die gesetzliche Vertretung der Person. Der Sachwalterverein Liechtenstein berät Sie gerne über die Angebote des Vereins.



Gemeinsam mehr erreichen

Versorgungsnetz

Wir arbeiten aktiv und vorausschauend an der Bildung und Koordination von individuellen Netzwerken. Diese sollen Bewohnenden, Mitarbeitenden sowie weiteren Beteiligten Sicherheit bieten. Für die Sicherstellung der Information und Koordination an den Schnittstellen bieten unsere organisatorischen Grundlagen das Fundament. Damit diese vielseitigen Aufgaben erfüllt werden können, braucht es verschiedene Kompetenzen, die eine Berufsgruppe allein nicht abdecken kann. Deshalb ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Gruppen / Personen ein tragendes Element. Jede Fachperson steuert mit ihrer Expertise ein Puzzleteil bei. Aus welchen Fachpersonen das interprofessionelle Team zusammengesetzt ist, leitet sich aus den individuellen Bedürfnissen und der Situation der betroffenen Personen ab.



Den letzten Weg gemeinsam gehen

Abschied nehmen

Den letzten Lebensabschnitt miteinander zu gehen, ist ein Miteinander in Geborgenheit und Sicherheit. Ein Sterben in Würde und ein Abschiednehmen gemäss den Bedürfnissen der Bewohnenden und der Angehörigen ist uns wichtig. In der letzten Phase wenden wir uns bewusst ganzheitlich dem Bewohner sowie seinen Angehörigen zu und beziehen dabei körperliche, persönliche sowie spirituelle Aspekte mit ein. Wir achten auf eine individuelle Betreuungssituation in vertrauter Umgebung. Wir unterstützen verlässlich, stehen zur Seite oder sind «einfach nur da», wenn wir gebraucht werden. Wir ermöglichen den Angehörigen der verschiedenen Religionen und Religionsgemeinschaften, individuelle Trauerrituale gemäss ihren Traditionen und gemäss den betrieblichen Möglichkeiten zu pflegen. Den Angehörigen wird auch nach dem Tod des Bewohners Unterstützung und Begleitung angeboten, wie z. B. durch die Vermittlung von seelsorgerischen Angeboten, Unterstützung der Hospizbewegung usw.

Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

Haus St. Florin

St. Florinsgasse 16
LI 9490 Vaduz
Tel +423 / 239 12 12
E-Mail st.florin@lak.li

Haus St. Laurentius

Bahnstrasse 20
LI 9494 Schaan
Tel +423 / 236 47 47
E-Mail st.laurentius@lak.li

Haus St. Mamertus

Landstrasse 317
LI 9495 Triesen
Tel +423 / 399 15 00
E-Mail st.mamertus@lak.li

Pflegewohngruppe St. Theodul Triesenberg

Landstrasse 4
LI 9497 Triesenberg
Tel +423 / 265 31 41
E-Mail st.theodul@lak.li

Haus St. Martin

Dr. A. Schädler-Strasse 11
LI 9492 Eschen
Tel +423 / 377 46 00
E-Mail st.martin@lak.li

Haus St. Peter und Paul

Gänsenbach 17
LI 9493 Mauren
Tel +423 / 377 74 00
E-Mail st.peterundpaul@lak.li

Case Management

St. Florinsgasse 16
LI 9490 Vaduz
Tel +423 / 239 12 25
E-Mail case.management@lak.li

Geschäftsleitung und Stiftungsrat

Bahnstrasse 20
LI 9494 Schaan
Tel +423 / 236 48 10
E-Mail office@lak.li

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite www.lak.li

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)
Grafisches Konzept: Agentur neun.li AG, Triesen • www.neun.li
Bilder: LAK, Ospelt Photography
©: LAK, April 2019, 2. überarbeitete Auflage.
Das Erstellen von Kopien ist nicht erlaubt.

Hinweis:

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schliesst dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Unsere Standorte

